

## *Die Gattung Carychium.*

Von Georg Frauenfeld.

(Mit I Tafel.)

(Vorgelegt in der Sitzung vom 13. December 1855.)

Ich habe in den Verhandlungen des zoologisch-botanischen Vereins, Band IV, 1854, Abhandlungen S. 23, nach dem mir von Herrn Ferdinand Schmid in Laibach so gütig mitgetheilten Materiale drei neue Carychien aus den Krainergrotten beschrieben und abgebildet. Es wurde dadurch die Anzahl der bis dahin bekannten Arten dieser Gattung verdoppelt. Bald danach theilte mir Herr Schmid brieflich mit, dass er das Thier, was bisher noch nicht gelungen war, lebend gefunden und einige Zeit beobachtet habe, und sendete mehrere Exemplare an mich ein.

Wenige Tage darauf trat ich meine Reise nach Dalmatien an, und ich konnte unmöglich diese Gelegenheit unbenutzt lassen, mich einige Tage in Laibach zu verweilen, um die in dessen nächster Nähe gelegenen Höhlen zu besuchen und durch eigenen Augenschein mich von den Verhältnissen dieser höchst interessanten unterirdischen Bewohner zu unterrichten. Meine damaligen Beobachtungen hatte ich noch während der Reise an den zoologisch-botanischen Verein eingesendet, und sind dieselben in obbezeichnetem Bande, Berichte S. 62, mitgetheilt.

Ich fand in der Pasizagrotte eine grosse Anzahl, einige Hunderte dieser kleinen Schnecken, also weit die grösste Menge frischer Exemplare, die bis dahin aufgefunden worden, und diese erlaubten mir, in Betreff jener Kennzeichen, welche grösseren Schwankungen an diesen Thieren unterliegen, ein schärferes, sichereres Urtheil.

Der Eifer für Untersuchung dieses unterirdischen Lebens wuchs nun immer mehr unter der liebenswürdigen Aufmunterung des verehrten Veteranen der Naturforscher in Laibach, der mir fortwährend aus den von seinen fleissigen Jüngern durchforschten Grotten, die von ihnen aufgefundenen Schnecken dieser Gattung zuschickte; und es